

Erscheint
wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Volkssblatt

Vierteljährlicher Preis:
in der Expedition zu Pa-
derborn 10 Gg; für Aus-
wärtige portofrei
12 1/2 Gg

Alle Postämter nehmen
Bestellungen darauf an.

für
Stadt und Land.

Insertionsgebühren
für die Zeile 1 Silberggr.

N^o 112.

Paderborn, 18. September

1849.

Uebersicht.

Deutschland. Paderborn (der Garnisonsw.); Berlin (die Postver-
waltung; Großfürst Michael †; Charlatanerie eines Arztes); Hamm
(das Appellationsgericht); Memel (die Kartoffelkrankheit); Rassel
(F.B.M. Haynau); Oldenburg (Proclamation des Großherzogs);
Schwerin (der Großherzog wird sich vermählen); aus dem Sun-
dewittschen (Zerstörung der Düppeler Schanzen).

Ungarn. (Nachricht aus Komorn.)

Italien. (Armeebefehl Radeky's; Garibaldi; Gerücht aus Rom.)

Rußland. (Circular des Ministers des Auswärtigen; Ukase des
Kaisers.)

Deutschland.

Paderborn, 17. Sept. Die in Berlin erscheinende
„Const. Corresp.“ enthält Folgendes: Das 3te Husaren-Regiment,
früher in Düben, Bemberg und Schmiedeberg, welches jetzt in Ba-
den steht, soll an Stelle des 6ten Ulanen-Regiments an das 7te
Armee-corps übergehen, und Paderborn, Neuhaus und Lippstadt
zu Garnisonsorten erhalten. Das 9. Husaren-Regiment, früher in
Saarbrücken und Saarlouis, gegenwärtig in Baden, soll demnächst
nach Merseburg und Gisleben rücken und an Stelle des 12. Hu-
saren-Regiments an das 4. Armee-corps übergehen. Das 11. Hu-
saren-Regiment, früher in Münster und Hamm, gegenwärtig in
Schleswig, rückt demnächst nach Düsseldorf und Wesel. Das 12.
Husaren-Regiment, früher in Merseburg und Gisleben, gegenwärtig
in Baden, erhält zu neuen Garnisonsorten Saarbrücken und Saar-
louis, und geht an Stelle des 9. Husaren-Regiments an das 8.
Armee-corps über.

CC Berlin, 13. Sep. Die Reorganisation der preussischen
Postverwaltung in der Art, daß Bezirks-Post-Directionen einge-
richtet werden sollen, ist gewiß eine zweckmäßige, indem die bisherige
übermäßige Belastung des General-Post-Amtes mit Geschäften oft
der kleinlichsten Art dadurch beseitigt und für den lebendigen Be-
trieb des Postwesens ein neuer Boden gewonnen wird. Denn wäh-
rend früher beim General-Post-Amte jede, selbst die geringste Ein-
nahme Posttion speciell geprüft werden mußte und sogar über die
Reinigung eines jeden Postwagens verfügt wurde, sollen künftig alle
Geschäfte, welche nicht notwendig einer Centralisation bedürfen,
von den Bezirks-Post-Directionen abgewickelt werden. Ein Regie-
rungsbezirk umfaßt durchschnittlich 64 Postanstalten. Diese zu über-
sehen, ihren Geschäftsbetrieb zu beaufsichtigen und sich mit dem dabei
angestellten Personal genau bekannt zu machen, hat offenbar der
Bezirks-Post-Director besser Gelegenheit als das General-Post-Amt
mit seinen bisherigen 10 Post-Inspectoren. Kommt nun noch dazu,
daß voraussichtlich die neue Organisation eine Kostenersparnis her-
beiführen wird, so ist das ganze Project gewiß ein glückliches zu
nennen. Nur eins möchten wir zu erwägen geben, ob es nicht
zweckmäßig sein sollte, die Bezirks-Post-Directoren zunächst den Re-
gierungsbezirken unterzuordnen und dadurch eine dauernde Verbin-
dung zwischen denselben herzustellen. Je mehr die Auffassung sich
Geltung verschafft hat, daß die Postverwaltung nicht bloß als Ein-
nahmezweig, sondern auch als wesentlicher Verwaltungszweig ange-
sehen werden muß, desto mehr Veranlassung scheint vorzuliegen dem
Verwaltungschef des Regierungsbezirks auch einen Einfluß auf die
Post-Verwaltung zu sichern, und dieselbe mit den Bedürfnissen seines
Verwaltungsbezirks in Harmonie zu setzen. Dieselbe Rücksicht, welche
das General-Post-Amt dem Handelsminister unterordnete, scheint in
ihrer niederen Sphäre eine Unterordnung der Post-Directoren unter
die Regierungs-Präsidenten zu verlangen.

Berlin, 13. Sept. Die Nachricht von dem Tode des
Großfürsten Michael ist aus Warschau eingetroffen.

Es geht das Gerücht, daß mehrere der Regierung angehörige
Dampfschiffe, ob der deutschen Flotte wegen oder aus andern
Gründen, ist nicht bekannt, nächstens zum Verkauf gestellt und zu
diesem Behufe in die Nähe von Berlin gebracht werden sollen.
Man bezeichnet Treptow als den Ort, wo die kleine Flotte vor
Anker gelegt werden wird.

Herr von Rönne, welcher erst vor nicht langer Zeit als preu-
sischer Gesandter nach Nordamerika abging, ist bereits von dort
wieder abgerufen. Als Ursache dieser Maßregel hört man unter
andern angeben, daß Herr von Rönne ohne vorherige Anfrage bei
dem hiesigen Kabinett, die Vertretung der deutschen Centralgewalt
in Amerika mit übernommen habe. Zu seinem Nachfolger ist Herr
von Gerold ernannt, welcher bereits früher als preussischer Ge-
sandter in Amerika fungirte. Derselbe wird demnächst auf seinen
Posten nach Washington abgehen.

AZC. Berlin, 15. Sept. In der medizinischen Welt hat
nachstehendes Factum viel Aufsehen gemacht, und eine lebhafte
Entrüstung hervorgerufen. Ein hiesiger Arzt, dem es an Praxis
fehlt, glaubte die Cholera benutzen zu können, um zu einigem Ruf
zu gelangen. Zu dem Ende meldete er, was nur irgend möglich
war, und wäre es der leichteste Diarrhoeanfall gewesen unter der
Firma jener Seuche, natürlich unter gleichzeitiger Beifügung der
durch ihn bewirkten Heilung. So habe er in einem Tage allein
gegen 40 Fälle angezeigt! Es ist begreiflich, daß dadurch der öf-
fentliche Bericht wesentlich gefälscht und das gesammte Publikum
durch irthümliche Nachrichten über die Höhe der Krankheit in
Angst und Schrecken erhalten wurde. Man ist der Fälschung da-
durch auf die Spur gekommen, daß andere Aerzte hier und da
zufällig mit den zu Cholerafranken gepreßten Personen in Verüh-
rung kamen. Es ist uns bekannt, daß ein hiesiger, auch in amt-
lichen Beziehungen höher stehender Arzt seinen vollen Unwillen über
diese Charlatanerie ausgesprochen, aber auch zugleich hinzugefügt
hat, es gäbe leider kein gesetzliches Mittel zum Einschreiten. So
nützt es vielleicht, die Sache an den Pranger der Oeffentlichkeit
zu bringen.

Hamm, 13. Sept. Die einzige hier die Gemüther beun-
ruhigende Furcht ist die Auflösung des Appellationsgerichts. Sie
muß aber erfolgen, einestheils der Ersparnisse im Staatshaushalte
wegen, hauptsächlich aber aus Rechtsgründen, wobei die ganze Pro-
vinz interessirt ist. Wir meinen, der Rechtseinheit halber, die nie
in einer und derselben Provinz, worin vier Appellhöfe ihren Sitz
haben, erreicht werden kann. Sie überwiegt bei weitem die mate-
rielle Seite einer Stadt wie Hamm, die auf Ackerbau angewiesen
ist, und dadurch, daß sie den Knotenpunkt von vier Eisenbahnen
bildet, und das Kreis- und Schwurgericht mehr als hinreichend
für den Verlust des Appellhofes entschädigt wird. Die angeregten
Manipulationen, bestehend in Vertheilung mehrerer Abdrücke einer
Petition unter die Kammermitglieder; Aufforderung der Ortsvor-
stände der Grafschaft Mark zur Verwendung bei den Kammern um
Belassung des Appellhofes in Hamm, — sind weiter nichts als Schüsse
ins Blaue, und werden nicht den davon gehofften Erfolg haben.

Memel, 10. Sept. Die Felder in unserer Nähe bieten
durch die Verheerungen der Kartoffelkrankheit einen höchst traurigen
Anblick; besonders auffallend erscheint es, daß die anscheinend
gesunden Knollen, sobald sie eine Zeit lang der Luft ausgesetzt
gewesen sind, von der Fäulnis ergriffen, ungenießbar werden.
Der Scheffel Kartoffeln wurde bei uns bereits mit einem Thaler
bezahlt.

Rassel, 9. September. Wo die Wiege des Siegers von
Brescia und Temešwar, des Feldzeugmeisters von Haynau gestan-
den das war lange ein in romantisches Dunkel gehülltes Geheim-